

- 16 Gemeint ist die Rede von Wilhelm Liebknecht im Deutschen Reichstag vom 2. März 1895.
- 17 Siehe Karl Kautsky an Engels, 5. März 1895. In: Friedrich Engels' Briefwechsel mit Karl Kautsky, Wien 1955, S. 421–424.
- 18 Siehe Horst Bartel: Marxismus und Opportunismus in der revolutionären Sozialdemokratie am Ende des 19. Jahrhunderts. Theoretische Probleme und Forschungsfragen. In: ZfG, 12/1985, S. 1067–1081.
- 19 Siehe Wolfram Wette: Kriegstheorien deutscher Sozialisten, Stuttgart 1971, S. 44.
- 20 Siehe Friedhelm Boll: Frieden ohne Revolution, Bonn 1980, S. 34.
- 21 Friedrich Engels: Der Sozialismus in Deutschland. In: MEW, Bd. 22, S. 251.
- 22 Engels an Paul Lafargue, 25./26. Oktober 1886. In: MEW, Bd. 36, S. 564.

Eva Katzer

Zum Problem der Aufnahme von Übersetzungen Engelsscher Werke durch Dritte in die MEGA-Bände

Die Frage der Aufnahme der Übersetzungen Dritter ist sowohl für die MEGA-Bände I/30, I/31 als auch für den Band I/32 von großer Bedeutung. Ich möchte im folgenden einige grundlegende Gedanken zu dieser Problematik vorstellen und diese dann an 3 konkreten Beispielen aus dem Band I/32 erläutern.

Die Editionsrichtlinien für die MEGA-Bände geben zur Frage der Aufnahme der Übersetzungen durch Dritte zwar Hinweise, diese lassen aber Spielraum für individuelle Interpretationen, so daß es, auch im Interesse eines einheitlichen Vorgehens der verschiedenen Bandkollektive, geboten erscheint, gemeinsam präzisere Richtlinien zu erarbeiten.

Auf Seite 6 der Editionsrichtlinien heißt es, daß solche Übersetzungen von Dritten in die MEGA-Bände aufgenommen werden sollen, die von Marx und Engels autorisiert wurden, wobei laut Editionsrichtlinien unter „autorisiert“ zu verstehen ist, daß Marx oder Engels das Manuskript oder die Korrekturabzüge geprüft und die Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben haben. Es heißt dann weiter: „Wenn der Einfluß von Marx/Engels auf den Text geringfügig ist, kann an die Stelle der vollständigen Wiedergabe eine ausführliche Beschreibung der Übersetzung, evtl. mit auszugsweisem Abdruck, treten.“

Diese Aussagen aus den Editionsrichtlinien müssen natürlich prinzipiell die Grundlage für die Entscheidungsfindung bilden. Im Einzelfall fällt diese Entscheidung jedoch oftmals schwer. Daher sollen hier zur Problematik der Aufnahme der Übersetzungen Dritter folgende Gedanken zur Diskussion gestellt werden:

1. Man sollte Übersetzungen Dritter nur dann in die MEGA-Bände aufnehmen, wenn aus dem Briefwechsel oder aus anderen Quellen eindeutig nachweisbar ist, daß Engels direkt am Entstehungsprozeß der Übersetzung beteiligt war, wenn diese also zumindest anteilmäßig ein Arbeitsprodukt von ihm selbst ist.

2. Das sollte auch geschehen, wenn Engels' Anteil an der Übersetzung im Detail nicht nachweisbar ist. In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, Engels' Arbeit als Übersetzer sehr gründlich zu untersuchen, wobei aber gleichzeitig betont werden muß, daß es in den meisten Fällen, in denen keine genaueren Hinweise vorliegen,

sehr schwierig sein wird, einen solchen Anteil an einer von einem Dritten angefertigten Übersetzung zu objektivieren.

3. Nicht aufgenommen werden sollten dagegen Übersetzungen, bei denen Engels nachweisbar nur die Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben hat, bei denen also nach der obigen Definition aus den Editionsrichtlinien nur 1 Aspekt der für eine Autorisierung notwendigen Bedingungen erfüllt ist.

4. Nicht aufgenommen werden sollten auch solche Übersetzungen, bei denen Engels für die fertige Arbeit nur wenige Änderungs- oder Korrekturvorschläge gemacht hat. Diese Übersetzungen sollten dann, zusammen mit den Engelsschen Änderungen, in der jeweiligen „Entstehung und Überlieferung“ zum Originaltext besprochen werden. Der Grund für die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme der Übersetzung müsste ebenfalls in der jeweiligen „Entstehung und Überlieferung“ genannt werden.

Die praktische Umsetzung dieser Vorschläge soll im folgenden am Beispiel der Entscheidung über die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme von 3 Übersetzungen Dritter in den Band I/32 dargelegt werden.

1. In den Anhang des Bandes I/32 aufgenommen werden sollte Edward Avelings englische Übersetzung der Engelsschen Schrift „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“, und zwar mit folgender Begründung:

Aus dem Briefwechsel geht eindeutig hervor, daß Avelings Übersetzung nur als Rohentwurf gedacht war und daß Engels sie dann durchsehen und sich als Autor das Recht nehmen würde, mehr oder weniger vom Original abzuweichen, um „das Buch nicht als eine Übersetzung, sondern als eine Originalarbeit lesbar“¹ zu machen.

Wie wichtig es für Engels war, dem Publikum eine gute Übersetzung vorzulegen, zeigt seine Feststellung, daß er die Avelingsche Arbeit nicht autorisieren würde, wenn er auf den „durch Bosheit oder Dummheit oder beides des Verlegers“² paginierten Korrekturbogen nur „Wortveränderungen“³ machen könnte. Die Schwierigkeiten mit dem Verleger konnten beigelegt werden, und Engels redigierte die Avelingsche Rohübersetzung sehr sorgfältig⁴ und teilweise in direkter Zusammenarbeit mit Edward Aveling.⁵

Aus den dargelegten Fakten geht zweifelsfrei hervor, daß die englische Übersetzung der „Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“ zu einem großen Teil die Arbeit von Engels ist und daher unbedingt in den Band I/32 der MEGA aufgenommen werden muß.

2. Im Falle der französischen Übersetzung des „Kommunistischen Manifests“ durch Laura Lafargue stellt sich die Situation folgendermaßen dar. Engels hatte zwar seine Zustimmung zur Übersetzung und zu deren Veröffentlichung in der „Ère nouvelle“ gegeben, die Übersetzung selbst aber offenbar erst in der Zeitung gelesen, denn er schrieb am 12. November 1894 an Laura Lafargue, daß er bis dahin wegen Arbeitsüberlastung ihre in der „Ère nouvelle“ veröffentlichte Übersetzung arg vernachlässigt hätte und fuhr dann fort: „Heute morgen habe ich nun die Oktober- und

September-Nrn. dieser Zeitschrift aus dem Durcheinander meiner Bücher herausgefischt und sie mit dem Original verglichen. Je vous en fais mes compliments — das ist sogar besser als der ‚Feuerbach‘! Es ist die erste französische Übersetzung des alten ‚Manifests‘, die ich wirklich mit ungeteiltem Vergnügen gelesen habe. Leider ist die *November*-Nr., die den Schlußteil enthält, noch nicht eingegangen, also kann ich sie nicht durchsehen. Einige Bemerkungen dazu weiter unten, sie sind ganz unbedeutend.“ (Bei diesen Bemerkungen, die natürlich für den Erstdruck nicht mehr berücksichtigt werden konnten, handelt es sich neben der Korrektur von 3 Druckfehlern nur um die Veränderung von 2 Begriffen.)

Angesichts dieser Fakten sollte entschieden werden, diese Übersetzung Laura Lafargues nicht in den Band I/32 der MEGA aufzunehmen. In diesem Zusammenhang ist auch zu berücksichtigen, daß Engels — und das geht aus vielen Briefen hervor — Laura Lafargue als Übersetzerin seiner Werke volles Vertrauen schenkte.

3. Nicht so eindeutig ist die Entscheidung im Falle von Laura Lafargues französischer Übersetzung der Engelsschen Schrift „Ludwig Feuerbach und das Ende der klassischen deutschen Philosophie“. Hier hat Engels das Übersetzungsmanuscript vor der Veröffentlichung in den Händen gehabt und durchgesehen. Seine Mitarbeit beschränkte sich aber offenbar nur auf einige stilistische Veränderungen, denn Laura Lafargue schrieb ihm am 5. Januar 1894, daß sie froh sei, daß er in ihrer Übersetzung keine schwerwiegenden Fehler gefunden habe und entschuldigte einige „verbal inaccuracies“, die Engels offenbar korrigiert hatte, mit ihrer Konzentration auf den Inhalt.

Angesichts dieses augenscheinlich relativ geringen Anteils von Friedrich Engels an der Übersetzung des „Ludwig Feuerbach ...“ sollte entschieden werden, sie nicht in den Band I/32 der MEGA aufzunehmen.

Anmerkungen

- 1 Engels an Edward Aveling, 1. Februarhälfte 1892. In: MEW, Bd. 38, S. 275.
- 2 Engels an Victor Adler, 19. Februar 1892. In: MEW, Bd. 38, S. 278.
- 3 Engels an Edward Aveling, 1. Februarhälfte 1892. In: MEW, Bd. 38, S. 276.
- 4 Engels an Victor Adler, 19. Februar 1892. In: MEW, Bd. 38, S. 278.
- 5 Engels an August Bebel, 19. Februar 1892. In: MEW, Bd. 38, S. 284.